

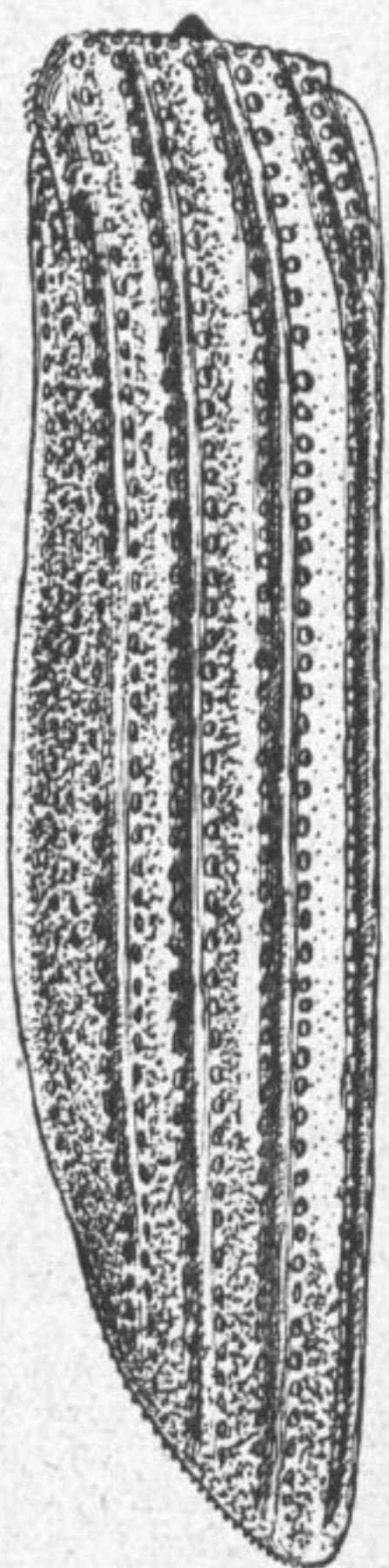
Nordasien und *auriculatus* Sharp von China und Japan, beide in meiner Sammlung vertreten.

Artmerkmale. — (Fig. 2.) Flügeldecken mehr als dreifach so lang wie breit mit fast parallelen Seiten, nur ein wenig breiter in der Mitte (bei *pleistocenicus* in der Mitte deutlich erweitert und etwas kürzer; bei *fennicus* und *auriculatus* ebenso erweitert und kürzer). Vorderseite fast gerade oder in der Mitte etwas vorgezogen; Scutellarecke fast rechtwinklig, aber nicht scharf, eher gerundet; Nahtrand fast gerade bis zu dem hinteren gerundeten Suturalwinkel; dieser ist etwas aufgerichtet und sein Rand ringsum mikroskopisch gezähnt; Außenrand stellenweise sehr fein gezähnt, der Basis zu etwas gebogen, darauf fast zur Innenseite parallel und unter der vorspringenden Rippe des 11. Zwischenraumes verborgen; er tritt wieder hervor im letzten Viertel, wo diese Rippe allmählich aufhört, und ist dann bis zum Suturalwinkel leicht gerundet. Punktstreifenzahl, außer den kurzen Scutellarstreifen, zehn, von einander sehr entfernt, von Basis zum Hinterende ausgebildet, mit mittelmäßig großen und sehr dicht hintereinander stehenden Punkten; Zwischenräume sehr breit, besonders diejenigen (geraden), welche nicht rippenartig aufgetrieben sind, der 2. vorwiegend und auch der 4. und 10. sehr flach, der 1. (suturale), 3. und 5. sehr convex, stark und ununterbrochen rippenartig, der 6. bis 8. eher etwas convex, ausgenommen der 7., welcher basalwärts und rückwärts ziemlich deutlich rippenartig aufgetrieben ist; die Rippe des 11. Zwischenraumes sehr scharfkantig und, die Basis ausgenommen, vom 10. Punktstreifen sehr entfernt. Es gibt eine 11. Punktreihe dicht an dem wahren Flügeldeckenaußenrand, welche also das Pseudepipleuron begrenzt. Sämtliche Zwischenräume sind besät mit einigen sehr feinen, stellenweise unregelmäßig angeordneten Pünktchen. An dem Gostritzer Stück sind noch seitwärts und hinten einige kurze charakteristische Hakenbörstchen erhalten geblieben. Der 9. Zwischenraum ist unter der Schulter nicht rippenartig bewehrt und die Außenseite der Flügeldecke ist hier also nicht wie verdreht (dies geschieht bei *Trichelophorus*-Arten).

Dunkel bronzefarbig, mehr oder minder grünlich, oder stellenweise auf den Rippen kupferglänzend.

Das Gostritzer Stück ist im basalen Drittel etwas schmaler als das Boryslawer. Der Vorderrand dieses letzten ist in der Mitte etwas mehr vorgezogen und der Scutellarstreifen hat 13 Punkte (8—9 bei dem Gostritzer). Es sind aber dies individuelle Variationen, und ich zweifle nicht, daß die zwei untersuchten Flügeldecken derselben Art angehören.

Ich widme diese gern Herrn L. Lomnicki in Erinnerung an den gütigst beim Studium dieser interessanten Tierreste geleisteten Beistand.



1 mill.

Fig 2. — *H. (Gephe-
lophorus) † Lom-
nicki* n. sp.